

# Markt

## Warnstreiks bei Telekom

Im Tarifkonflikt bei der Deutschen Telekom hat die Gewerkschaft Verdi gestern bundesweit zu Warnstreiks im Kundenservice aufgerufen. Diese sollen heute fortgesetzt werden, parallel zur vierten Verhandlungsrunde, die für heute und morgen in Potsdam angesetzt ist, wie Verdi mitteilte.



# Ein Haus für Künstliche Intelligenz

Automatisierung und Einsatz von KI stehen bei Eberle Automatische Systeme im Fokus.

**DORNBIERN** Vor 28 Jahren hat Martin Eberle in seinem Privathaus das Unternehmen Eberle Automatische Systeme gegründet und hat damit den Nerv der produzierenden Wirtschaft getroffen. Seither musste das Unternehmen bereits mehrmals umziehen, denn mit den Aufträgen wuchsen auch die Belegschaft und der Platzbedarf. Zumindest was den Platzbedarf betrifft, wurde nun längerfristig Abhilfe geschaffen. Das Unternehmen, das inzwischen von Viktor Eberle und Martin Moosmann geführt wird, hat sich ein neues „Basecamp“ in der Dornbirner Gewerbezone Pfeller gebaut.

In der Ideenschmiede arbeiten inzwischen 45 hochspezialisierte Mitarbeiter an maßgeschneiderten Automatisierungslösungen für Industrie und Gewerbe und haben für die Entwicklung und Erprobung der Roboter jetzt den Platz, der notwendig ist. Dabei „haben wir auf jeglichen Schnickschnack verzichtet“, berichtet Viktor Eberle, und trotzdem bleibt Platz

für Spiele: Vor dem Haus ist ein Beachvolleyballplatz und im Büro einen Billardtisch. Der kleine Roboter hingegen, der im Büro vor sich hinarbeitet, sieht zwar aus wie ein Spielzeug, ist aber Instrument, um automatische Abläufe zu erproben, wie Firmengründer und Geschäftsführungsmitglied Martin Eberle erklärt.

### Forschung und Entwicklung

„Das Gebäude ist ein Statement für Kontinuität“, erklärt der KMU-Unternehmer des Jahres 2022 den imposanten Bau – und zwar an Mitarbeiter wie Kunden. In dem vierstöckigen Gebäude wird längst an der Zukunft gearbeitet. Nicht umsonst heißt die Ideenschmiede in einem auffälligen Baukörper, der



Setzen auf die Ideenschmiede „HirnerAI“: die Geschäftsführer (v.l.) Martin Moosmann, Gründer Martin Eberle und Viktor Eberle im neuen Firmengebäude.

VN/STEURER



Das neue Firmengebäude der innovativen Firma.

Weg, wo es bei Eberle Automatische Systeme hingeht: Künstliche Intelligenz ist bei der Firma schon längst angekommen, wie Martin Moosmann betont. Die „HirnerAI“ sei „der Ankerpunkt für experimentelle Forschung und Entwicklung“, so Moosmann. Ein Industrieroboter, der freilich erst durch die Eberle-Crew mit entsprechendem Wissen und Befehlen gefüttert wird, steht dort bereit für diese Aufgaben.

Gesucht werden dafür weitere Mitarbeiter in allen Bereichen, die Freude am Entwickeln und an der Abwechslung haben. Denn das Unternehmen entwickelt nicht nur, sondern fertigt und serviert die Arbeitsroboter auch. „Wir haben fast täglich neue Themen, das ist abwechslungsreich und spannend“,

vor dem Gebäude auf Stelzen platziert ist, „HirnerAI“ – das AI im Wort zeigt den

wendet sich Viktor Eberle an potenzielle Mitarbeiter aus den Bereichen Maschinenbau, Mechatronik, Steuerungstechnik, Software und IT, die im Team die Industrieautomatisierung verwirklichen. Die Arbeitsroboter lernen während ihres Einsatzes – mit der Künstlichen Intelligenz werde sich das weiter verstärken, ist Firmengründer Martin Eberle überzeugt. Doch klar sei auch, dass die Ideen und Innovationen immer und weiterhin menschengemacht seien. Wie das alles funktioniert, kann man sich übrigens auch anschauen. Am 24. Mai findet die offizielle Eröffnung, der Tag der offenen Tür ab 13 Uhr und die anschließende Nacht der Forschung ab 17 Uhr bis spätabends statt.

### 20.000 Datenpunkte

Der Spatenstich für das Gebäude erfolgte bereits 2021, eingezogen sind die Mitarbeiter bereits 2022, die „HirnerAI“ ist seit Kurzem be-

triebsbereit. Das Smart Building hat mehr als 20.000 Datenpunkte, „ein Spielplatz für Große und Nährboden für unser eigenes Handwerk“, so die Geschäftsführer, das eigene Rechenzentrum bietet „Sicherheit und Stabilität unter eigener Kontrolle“, darüber laufen die IoT-Dienste, Infrastruktur und Teleworking. Selbstverständlich wird auch mit entsprechender PV-Anlage die Energie selbst hergestellt.

Hauptsächlich die Industrie und hier alle Bereiche von Lebensmittel bis Elektronik ordert bei Eberle Automatische Systeme. Auch im Krisenjahr 2023 und im laufenden Jahr ist der Auftragsbestand hoch. Der Umsatz betrug im vergangenen Jahr sechs Millionen Euro, informieren die Geschäftsführer. **VN-SCA**



EINFACH MEHR ERFAHREN

<https://VN.AT/sun07v>



Dr. Peter Bahl

## „Wohnraum und Bauoffensive“



**RANKWEIL** Seit Mitte April 2024 ist das angekündigte Konjunkturpaket „Wohnraum und Bauoffensive“ auch im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Es fehlt von den Ankündigungen jetzt nur noch die Veröffentlichung der Regelungen über den neuen Handwerkerbonus. Ab 15.7.2024 kann dieser für reine Arbeitsleistungen beantragt werden.

Arbeitsleistungen und Material müssen daher auf den Rechnungen getrennt ausgewiesen werden. Bis 2000 Euro Bonus sind möglich, aber es kann nur ein Antrag pro Jahr gestellt werden. Zu frühe Anträge sind also zu vermeiden. Daneben hat das neue Paket die Verdreifachung des Abschreibungssatzes auf 3 Jahre ausgedehnt, wenn die Fertigstellung des Neubaus gewissen Klimakriterien entspricht und zwischen dem 1. 1. 2024 und 31. 12. 2026 fertiggestellt wird.

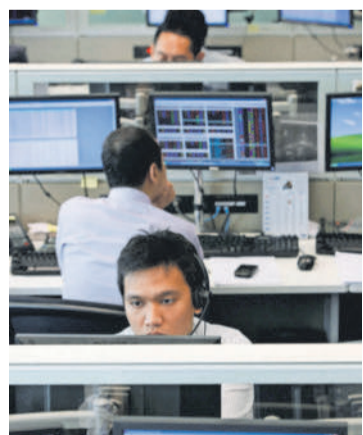
Im betrieblichen Bereich und in der Vermietung gibt es wie beim Gewinnfreibetrag einen Ökozuschlag in Form einer zusätzlichen Ausgabe in Höhe von 15%. Auch dieser Zuschlag ist befristet, hier für die Jahre 2024 und 2025. Zur verbesserten Absetzbarkeit bei Sanierungsmaßnahmen wird als Dauerrecht, aber nur bei Vermietungen, die Fünfzehntelabschreibung insbesondere für ökologisch ausgerichtete Nachverdichtungen ausgedehnt. Ansonsten würden Herstellungskosten vorliegen, die auf 67 Jahre abgeschrieben werden müssten. Zuletzt wird die Liebhaberei-Verordnung geändert. Der absehbare Zeitraum, nachdem ein Gesamtüberschuss erzielt werden muss, wird um fünf Jahre verlängert. Aber nur für Gebäudeüberlassungen ab dem 31. 12. 2023.

office@bfbf.at,  
Bahl Fend Bitschi Fend  
Steuerberatung GmbH & Co KG

## Österreich will Fachkräfte aus Indonesien gewinnen

**WIEN** Um Fachkräfte für den heimischen Arbeitsmarkt zu gewinnen, schließt Österreich Abkommen mit Drittstaaten. Heute werden Tourismusstaatssekretärin Susanne Kraus-Winkler und Wirtschaftskammer-Generalsekretär Karlheinz Kopf (beide ÖVP) mit der indonesischen Arbeitsministerin Ida Fauziyah ein Memorandum of Understanding unterzeichnen, um die Zusammenarbeit im Bereich qualifizierter Fachkräfte auszubauen.

Bereits 2022 unterzeichnete Wirtschaftsminister Martin Kocher (ÖVP) eine Vereinbarung über die vertiefte Zusammenarbeit im Bereich der dualen Lehr- und Auszubildenden. Da Indonesien auf eine junge Bevölkerung mit einem guten Ausbildungsniveau verweisen könne, ist es ein wichtiges Fokusland, um Fachkräfte für Österreich zu gewinnen. „Rund



Die jungen Indonesier verfügen über ein gutes Ausbildungsniveau.

ein Drittel aller Rot-Weiß-Rot-Kartenausstellungen entfielen auf die Tourismusbranche“, zeigte sich Kraus-Winkler erfreut, für die personalintensive Tourismusbranche Mitarbeiter zu bekommen.

## Stromausfälle werden zum Problem

Aus der deutschen Wirtschaft kommen immer mehr Klagen.

**BERLIN** Viele Firmen in Deutschland klagen über Probleme durch kurzfristige Stromausfälle. Dies ergab eine Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). 42 Prozent verzeichneten demnach im vergangenen Jahr Stromausfälle unter einer Dauer von drei Minuten, 28 Prozent auch länger dauernde Stromausfälle.

„Die Bedeutung von Stromausfällen im Jahr 2023 in Deutschland war erheblich“, erklärte der DIHK. Laut einem Sprecher häufen sich insbesondere die Klagen aus der Industrie. Denn diese reagiere etwa wegen der Störung durchlaufender Produktionsprozesse besonders sensibel. Stromausfälle könnten dabei erhebliche finanzielle Aus-



Die Unternehmen sind vor allem von der oft kostspieligen Störung von Produktionsprozessen betroffen.

wirkungen wie Produktionsstopps oder Maschinenschäden haben, erklärte der DIHK. Für ein Drittel der Unternehmen verursachten die Stromausfälle zusätzliche Kosten von bis zu 10.000 Euro. Bei den Ur-

sachen für Stromausfälle nannten die meisten Umfrageteilnehmer Kabelschäden und Bauarbeiten (13 Prozent), fast ebenso viele sahen auch die Netzbetreiber als Verantwortliche.